

Judith Fischer

dark.reading (3'40'')

directing:judith fischer.....
 16mm.camera:georg wasner.....
 acting:donghee koo.....
 poem:.....,the invocation to kali' by.....may sarton.....
 music:it's snowing' bychandrasekhar ramkrishnan.....
 credits:.....ricarda denzer.....
 film to video:synchro.....
 production:.....hina berau.fugu.....
austria, germany 2004.....

»dark.reading« ist ein auf 16mm gedrehter film to video der sich auf mehreren ebenen mit dem thema und terrain des analogen materials und seinen verletzungsspuren auseinandersetzt – es geht in erster linie auf der bild/montage/ebene um die mechanische spezifik der hier verwendeten kamera – einer ca. 40 jahre alten bolex h16 federwerkamera deren »single wind« den zeitraumen eines takes bestimmt (ca. 35 sekunden) – flashframes und leichte verschiebungen des bildausschnittes beim wiederansetzen der kamera ergeben den eindruck von schnitten und strukturieren den film.

„zentral in »dark.reading« ist der akt des lesens selbst. die nennung des gelesenen gedichtes im abspann spricht von einem vorgang der sich trotz augenzeugenschaft visuell entzieht und in dem das abgelenkte subjekt in sich und etwas anderes versunken ist.“
 (Judith Fischer)

„Ein kurzer Moment der Intimität, wenn die Augen zu erkennen glauben, was die Dunkelheit langsam preisgibt, durchbrochen von den Effekten der Technik, die die tatsächliche Distanz der Beobachtenden offenbaren.“
 (Sushila Mesquita. In: Katalog Diagonale 2005.)

„Was macht der da eigentlich im Dunkeln? Ist das ein Kopf? Was ist das, was geredet wird? Will was ans Licht? dark.reading, der 4-Minuten-Film von Judith Fischer ist nackte Poesie, und die Kamera (Georg Wasner) sucht im Tageslichtdunkel nach dem, was auf die Brust drückt, ein Alb, ein Fels, ein Überhandenes.“
 (Dietrich Kuhlbrodt. In: Schnitt. Das Filmmagazin. Nr.38/Frühjahr 2005. Kolumne: Brodt und Spiele. Titel: Überhand.)

Judith Fischer (*1967) ist als Schriftstellerin in verschiedenen Feldern tätig (Theorie, poetische Gebäude, Installation/Kunst, Horror/Film), war 2004 sechs Monate Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude und lebt in Wien.

Ausstellungsdauer: Samstag, 14. Mai bis Samstag, 25. Juni 2005
 Öffnungszeiten: Di-Do: 10-12 & 14-17.30 Uhr, Fr: 10-12 & 14-16 Uhr, Sa-So: 12-17.30 Uhr

Guibal-Saal